



Ich freue mich, allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltung die besten Grüße der Landesregierung Nordrhein-Westfalen übermitteln zu können.

Insbesondere die demographische Entwicklung, die Zunahme chronischer und Mehrfacherkrankungen sowie die Anforderungen an die Qualität medizinischer Leistungen stellen unser Gesundheitssystem vor große Herausforderungen. Dabei sind die Leistungen der Krankenhäuser ein wichtiger Baustein in der regionalen medizinischen Versorgung. Sie werden in Zukunft verstärkt sowohl mit den verschiedenen Partnern im Gesundheitswesen als auch mit sozialen Einrichtungen zusammenarbeiten.

Zentrale Punkte bei dieser Zusammenarbeit werden die Patientenorientierung und eine ganzheitliche Versorgung sein. Der Selbsthilfe kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Sie soll die Leistungen des Krankenhauses ergänzen und die Entwicklung patientenorientierter Angebote unterstützen.

In Nordrhein-Westfalen hat sich in diesem Bereich bereits einiges getan. So sind die Krankenhausträger durch das Krankenhausgesetz NRW zur Zusammenarbeit mit Einrichtungen des Patientenschutzes und der gesundheitlichen Selbsthilfe verpflichtet, etwa im Bereich des Beschwerdemanagements.

Ich wünsche der Veranstaltung einen erfolgreichen Verlauf. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich interessante Gespräche und einen umfassenden Erfahrungsaustausch.

Prof. Dr. Stefan Winter
Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Selbsthilfe ist untrennbar mit dem Selbstverständnis des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes verbunden. Bereits sehr früh hat der Paritätische das Engagement von Selbsthilfegruppen durch die Einrichtung von Selbsthilfekontaktstellen unterstützt.

Selbsthilfe bedeutet für den einzelnen, sich nicht ohnmächtig seinem Schicksal zu ergeben, sondern sein Leben selbst zu gestalten. Im Gemeinwesen schaffen Selbsthilfegruppen neue Netzwerke auf der Basis ganzheitlicher solidarischer Hilfestellung zwischen Gleichbetroffenen. Dies ist der Kern von Selbsthilfearbeit.

Dennoch sind das Wissen und die Zusammenarbeit mit Fachleuten aus dem Gesundheits- und Sozialbereich wichtig und unverzichtbar. Beide Kompetenzen ergänzen sich zum Wohle der Betroffenen und ihrer Angehörigen.

Ich freue mich daher sehr, dass durch diese Veranstaltung neue Kontakte und Verbindungen entstehen. Zudem hoffe ich auf eine dauerhafte produktive Zusammenarbeit, die wir als Verband gerne unterstützen.

Elfi Scho-Antwerpes
Vorsitzende der Kreisgruppe Köln des Paritätischen
Bürgermeisterin der Stadt Köln



In der Uniklinik Köln behandeln wir mehr Menschen als die meisten anderen Krankenhäuser mit schweren akuten und chronischen Erkrankungen. Hierzu zählen, um nur einige wenige Beispiele zu nennen, Krebsleiden, Herzinfarkt, schwere psychische Störungen aber auch seltene Erkrankungen wie beispielsweise die Mucoviszidose. Damit eine Behandlung das für den Patienten bestmögliche Ergebnis erzielt, ist neben der Qualität der ärztlichen und pflegerischen Versorgung die gute und umfassende Information des Patienten über seine Erkrankung wichtig. Die Expertise und Erfahrung unserer Ärzte bilden zusammen mit der Informiertheit der Patientin oder des Patienten die Basis für die richtige Therapieentscheidung. Daneben lösen schwere Diagnosen Gefühle aus wie Angst, Hilflosigkeit, Wut und Trauer. Auch hier setzen Selbsthilfegruppen an und bieten Patienten Hilfe zur Selbsthilfe.

Insofern ist es nur folgerichtig, dass die Selbsthilfe nicht mehr ausschließlich angewiesen ist auf das große und vorbildliche Engagement der Beteiligten, sondern auch eine zunehmende gesundheitspolitische Unterstützung erfährt - zum Beispiel durch die Stärkung der Patientenrechte und durch die Beteiligung von Patientenvertretern in Gremien des Gemeinsamen Bundesausschusses und der Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung.

Die Selbsthilfe hat in einem Universitätsklinikum große Bedeutung. Der heutige erste Selbsthilfetag in den Räumen der Uniklinik und mit Unterstützung durch unser Personal wird die gute Kooperation zwischen den Selbsthilfegruppen und den verschiedenen Berufsgruppen an unserem Klinikum weiter befördern.

Ich wünsche Ihnen eine interessante und informative Veranstaltung!

Prof. Dr. E. Schömig
Ärztlicher Direktor
Uniklinik Köln

Programm Hörsaal I

Moderation: **Cornelia Benninghoven**, Journalistin, Köln

10.00 – 10.45 Uhr Begrüßung und Eröffnung
Dr. Jan Leidel, Ltd. Medizinaldirektor, Gesundheitsamt der Stadt Köln
Yvonne Oertel, Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe
René A. Bostelaar, Pflegedirektor, Uniklinik Köln
Chor Haus Lebenswert

11.00 Uhr Patientenschulung als integraler Bestandteil der medizinischen Behandlung
Barbara Strohbücker, Pflegewissenschaftlerin MSCN, Medizinische Synergien, Uniklinik Köln

11.30 Uhr Talkrunde „Was Sie schon immer über Selbsthilfe wissen wollten...“ mit VertreterInnen verschiedener Selbsthilfegruppen
Moderation: **Cornelia Martini**, KISS Köln

12.30 Uhr Umgang mit Lob und Kritik von Patienten und Angehörigen – Beschwerdemanagement der Uniklinik Köln
Klaus Botzenhardt, Dipl. Psychologe, Medizinische Synergien, Uniklinik Köln

13.00 Uhr Umgang mit Schwerhörigen und ertaubten Menschen im (Pflege-) Alltag
Renate Sokoll, Deutscher Schwerhörigenbund e.V.

14.00 Uhr Vorstellung des runden Tisches in der Uniklinik Köln Elterngruppen von Kindern mit angeborenen Herzfehlern, Cystischer Fibrose, Diabetes mellitus, Frühgeborenen, Nierenerkrankungen, Onkologische Erkrankungen; Geschwisterbetreuung und Sozialpädiatrisches Zentrum

15.00 Uhr Ehrenamt im Dr. Mildred Scheel Haus
Nicole Nolden, Koordination Ehrenamt, Uniklinik Köln

15.30 Uhr Borreliose eine oft unerkannte Krankheit
Brigitte Ringeler-Leipholtz, Bundesverband Zeckenerkrankungen e.V.

**Veranstaltungsort:**

Uniklinik Köln • Bettenhaus Erdgeschoss/Hörsäle LFI-Gebäude
Kerpener Str. 62 • 50936 Köln

Mit Bahn oder Bus:

Straßenbahn Linie 9 Haltestelle Lindenburg-Universitätsklinik
Straßenbahn Linie 13 Haltestelle Gleueler Straße/Gürtel
Buslinie 146 Haltestelle Leibplatz

Parken:

Die Uniklinik Köln verfügt über eine eigene Tiefgarage mit gebührenpflichtigen Parkplätzen. Die Tiefgarage erreichen Sie über die Kerpener Straße. Die Zufahrt ist ausgeschildert.

Ansprechpartner:

Yvonne Oertel • Marsilstein 4-6 • 50676 Köln
☎ 0221-95 15 42-23 • ✉ kiss@koeln.paritaet-nrw.org
Dr. Rudolf Pape • Kerpener Str. 62 • 50936 Köln
☎ 0221-478-58 40 • ✉ rudolf.pape@uk-koeln.de

Parallel zur Veranstaltung ist das Spielplatz im LFI Gebäude für 3-9-Jährige geöffnet. Hier können Kinder basteln, spielen, malen u.v.m. (Max. 15 Kinder)

Themen der teilnehmenden Gruppen:

Alkoholabhängigkeit • Allergie- und Asthmapatienten • Amputierte • Angehörige von Alzheimerkranken • Angehörige von psychisch Kranken • Angehörige von psychisch Kranken Jugendlichen und jungen Erwachsenen • Angehörige von Suchterkrankten • Autistische Kinder • Borreliose • Brustkrebs • Chronische Lungenerkrankungen • Chronische Schmerzen • Depressions-Betroffene • Diabetiker • Dialyse • Eltern mit Behinderungen • Eltern von Kindern mit ADS • Eltern herzkranker Kinder • Epilepsien bei Kindern • Erektile Dysfunktion • Ess-Störungen • Fehl-, Totgeburt und früher Kindstod • Fibromyalgieerkrankte • Hämochromatose • Hirnverletzt & jung • Hypophysen- und Nebennierenerkrankungen • Inkontinenz • Kehlkopflose • Kneipp-Verein • Krebs • Künstlicher Darmausgang • Lebertransplantierte • Leukämie- und Lymphomkrankung • Morbus Bechterew • Morbus Fabry • Morbus Hodgkin • Morbus Menière • Morbus Osler • Morbus Wegener • Multiple Sklerose • Neurofibromatose • Organtransplantierte • Osteoporose • PartnerInnen von sexuell Mißbrauchten • Prostatakrebs • Psoriasis • Rheuma • Sarkoidose • Schilddrüsenerkrankungen • Schlafapnoesyndrom • Schlaganfall- und Hirnverletzungs-Betroffene • Schwerhörige • Sehbehinderte Frauen • Sektenaussteiger • Senioren • Skoliose • Stotterer • Suchthilfe

Programm Hörsaal 2

- Moderation:** **Dr. Rudolf Pape**, Stabstelle Pflegedirektion, Uniklinik Köln
- Claudia Glörfeld**, Referentin Ärztlicher Direktor, Uniklinik Köln
- 11.00 Uhr** Prävention onkologischer Erkrankungen
Prof. Dr. Rita Schmutzler, Molekulare Gyn.-Onkologie, Uniklinik Köln
- 11.30 Uhr** Behandlung und Nachsorge bei Brustkrebs
Dr. Cordula Moers, Frauenklinik, Uniklinik Köln
- 12:00 Uhr** Neue Therapien in der Onkologie,
PD Dr. Ulrich Hacker, Klinik I für Innere Medizin, Uniklinik Köln
- 12.30 Uhr** Neue Versorgungskonzepte in der Klinik für Nephrologie
Prof. Dr. Thomas Benzing, Direktor der Klinik für Nephrologie, Uniklinik Köln
- 13.00 Uhr** Wie viel Unterstützung braucht die Seele?
– psychosoziale Konzepte in der Onkologie
Birgitt Hein-Nau, Dipl. Psych. Haus LebensWert Uniklinik Köln
- 13.30 Uhr** Integration nach Laryngektomie
Dr. Gero Quante, Klinik für HNO, Uniklinik Köln
- 14.00 Uhr** Selbsthilfeorganisation seltener Erkrankungen
PD Dr. Michael Schroeter, Klinik für Neurologie, Uniklinik Köln
- 14.30 Uhr** Neue Wege in der Behandlung des fortgeschrittenen Morbus Parkinson: Tiefe Hirnstimulation und Apomorphin-Pumpe
PD Dr. Lars Timmermann, Klinik für Neurologie, Uniklinik Köln
- 15.00 Uhr** Hintergründe und Umgang mit der Herzschwäche
PD. Dr. Carsten Zobel, Klinik III für Innere Medizin
- 15.30 Uhr** Die Selbsthilfe Leukämie- und Lymphomhilfe stellt sich vor
Michael Enders, Selbsthilfegruppe Leukämie- und Lymphomhilfe e.V.

Programm Hörsaal 5

- Moderation:** **Cornelia Harrer**, Köln
- 11.00 Uhr** Aktuelle medikamentöse und nicht-medikamentöse Therapieempfehlungen für Patienten mit COPD
Dr. Andrea Koch, Uniklinik Köln
- 11.30 Uhr** Morbus Fabry – Symptome, die häufig zu falschen Diagnosen führen
Dietmar Basalla, Selbsthilfegruppe Morbus Fabry
- 12.00 Uhr** **Morbus Hodgkin – Eine gemeinsame Reise** (Videofilm – 30 Minuten) Diskussion und Fragen sind im Anschluss möglich
- 12.30 Uhr** Hämochromatose – Wenn die Blutbahn zur Eisenbahn wird
Renate Fritsch, Hämochromatose Vereinigung Deutschland e.V.
- 13.00 Uhr** **Morbus Bechterew – Bewältigung einer Krankheit** (Videofilm – 20 Minuten)
- 13.30 Uhr** **Wir bewegen – was uns verbindet – ein Film über Selbsthilfe** (Videofilm – 25 Minuten)
- 14.00 Uhr** Schlafapnoe-Syndrom, die Erkrankung und ihre Behandlung und Vorstellung der Selbsthilfe Schlafapnoe-Syndrom
Dr. Markus Laudenberg, KKH der Augustinerinnen und **Wilhelm Außem**, SAS Köln
- 15.00 Uhr** **Charlotte im Kinderkrankenhaus** (Videofilm – 15 Minuten)
und **Echo** (Videofilm – 7 Minuten)
KlinikClown-Videos für Eltern und Kinder

Selbsthilfe und Krankenhaus

- Netzwerke für die Zukunft -



PATIENTENSEMINAR

Samstag, 24. November '07

10.00 bis 17.00 Uhr

Uniklinik Köln, Bettenhaus

Eintritt frei